

„Konnten viele für den Sport begeistern“

ALPENTRIATHLON Organisatoren mit virtuellem Rennen zufrieden – Neuauflage denkbar

Schliersee – Der virtuelle Alpentriathlon des SC Schliersee im Juli war ein Novum. Über den kompletten Monat konnten die Teilnehmer die Strecke alleine absolvieren und ihre Zeiten über eine App einreichen. Martina Pomper, Zweite Skiclub-Vorsitzende, hat den Wettkampf mitorganisiert und ist selbst Landkreis-Meisterin geworden. In unserem Gespräch verrät sie, wie sich das Novum angefühlt hat – und ob es nächstes Jahr eine Neuauflage geben wird.

Der virtuelle Alpentriathlon war für Organisatoren und Athleten Neuland. Sind Sie mit der ersten Ausgabe zufrieden?

Ja, total. Wir hatten über 100 Teilnehmer, die den Triathlon komplett absolviert haben. Die jüngste Teilnehmerin war zwölf Jahre alt, der älteste 75. Wir haben viele positive Rückmeldungen bekommen und die Siegerehrung im Markus-Wasmeier-Freilichtmuseum war auch sehr schön. Uns hat es sehr gefreut, dass so viel Skiclub-Nachwuchs mit dabei war. Dazu haben sich manche zum ersten Mal an einen Triathlon gewagt und ich glaube, dass wir sie für die Sportart begeistern konnten. Allerdings war es mehr Aufwand als erwartet.

Woher kam der Aufwand? Die App hat nicht hundertprozentig funktioniert. Deswegen habe ich einige Zeiten per E-Mail bekommen und selber eintragen müssen.

SV Miesbach unentschieden gegen Bruckmühl

Miesbach – Der SV Miesbach bleibt auch im zweiten Testspiel der Vorbereitungsphase auf den Re-Start ungeschlagen. Beim Bezirksliga-Spitzenreiter SV Bruckmühl erkämpften sich die Gäste ein leistungsgerechtes 2:2-Unentschieden.

Beide Seiten waren mit großem Kader angetreten, die Miesbacher erwischten den besseren Start und gingen nach drei Minuten durch einen Treffer von Josef Sontheim in Führung. Der Ausgleich fiel aber postwendend. Durch ein Eigentor lagen die Kreisstädter Mitte des ersten Durchgangs erneut in Front, mussten kurz vor dem Seitenwechsel aber das 2:2 einstecken.

Im zweiten Durchgang tauschten beide Seiten die halbe Mannschaft aus und die schwüle Witterung tat ihr Übriges. So verflachte die Partie zusehends, weitere Treffer fielen nicht mehr.

„Wir waren ziemlich komplett und auch die Spielanlage hat mir in der ersten Halbzeit gut gefallen“, resümiert SV-Abteilungsleiter Fredl Hollmann nach Abpfiff der Begegnung und fügt hinzu: „Für den zweiten Test können wir zufrieden sein. Ich denke, wir sind auf einem guten Weg.“

SV Bruckmühl - SV Miesbach 2:2 (2:2)
Tore: 1:0 Sontheim (3.), 1:1 Kunze (9.), 1:2 Eigenter Hollerauer (23.), 2:2 Folger (41.)



Bunt gemischt: Bei der Siegerehrung des virtuellen Alpentriathlons im Wasmeier-Museum gingen die Preise auch an Athleten, die bei einem „echten“ Rennen nicht hätten teilnehmen dürfen – die zwölfjährige Charlotte Dettmann vom SC Schliersee zum Beispiel.

FOTO: ANDREAS LEDER

Sie haben selbst mitgemacht. Hat es sich seltsam angefühlt, den Triathlon auf diese Weise zu absolvieren?

Ja, schon. Die Motivation hat ein bisschen gefehlt. Beim Schwimmen habe ich mir gedacht: Ich habe eigentlich gar keine Lust. Beim Radfahren ist die Motivation gekommen, beim Laufen war sie wieder weg.

Fehlt die direkte Konkurrenz zu anderen Läufern?

Ich war ja nicht ganz alleine. Wir haben den Triathlon zu dritt gemacht. Auf der Strecke waren wir zwar nicht im-

mer zusammen, im Ziel aber schon. Und am Schluss haben wir auch ein gemeinsames Bierchen getrunken. Aber im echten Wettkampf plagt man sich schon mehr.

Das wird auch an den Zuschauern liegen. Die sind das Salz in der Suppe, oder?

Total. Es war zum Beispiel gar keine Nervosität da. Ich habe ja schon x-mal mitgemacht, ein bisschen nervös war ich aber trotzdem immer. Dieses Mal nicht. Auch am Spitzing-sattel und im Ziel, wo normalerweise viele Zuschauer sind, war es komisch. Am

Spitzing ist man nach der anstrengenden Radstrecke normalerweise paniert. Dieses Mal habe ich oben eine kleine Pause gemacht und war ausgeruhter als sonst. Trotzdem war ich beim Laufen eine Minute langsamer als sonst. Das schiebe ich schon auch darauf, dass keine Zuschauer da waren und keine anderen Teilnehmer, mit denen man sich direkt messen kann. Ich bin einfach ein Wettkampftyp.

Wird es den virtuellen Alpentriathlon wieder geben – vielleicht parallel zum „richtigen“ Triathlon?

Es gibt noch keine konkreten Pläne, aber wir überlegen uns das schon. Für viele ist das die einzige Möglichkeit, bei einem Triathlon mitzumachen. Unsere jüngste Teilnehmerin in diesem Jahr, die zwölfjährige Charlotte Dettmann vom SC Schliersee, hätte bei einem normalen Triathlon gar nicht starten dürfen. Andere, die ihren ersten Triathlon gemacht haben, wollen sich vielleicht nicht gleich mit 500 anderen Teilnehmern ins Wasser stürzen. Unsere Idee ist gut angekommen, es wird möglicherweise Nachahmer geben. Wir sind bei der Siegerehrung öfter

von anderen Vereinen gefragt worden, ob sie das Konzept kopieren können. Wir überlegen, ob wir im Herbst vielleicht Berglauf und Mountainbike kombinieren oder im Winter Langlauf und Tourenski. Es könnte auch sein, dass nächstes Jahr virtueller und richtiger Triathlon parallel stattfinden.

Das Gespräch führte Christoph Fetzer.

Die Ergebnisse können auf der Homepage des SC Schliersee, www.ski-club-schliersee.de, eingesehen werden.

Trotz Niederlage zufrieden

FUSSBALL TuS Holzkirchen verliert Test – Gut gespielt, Chancen nicht genutzt



Nicht zu stoppen: Michael Bachhuber (blaues Trikot), hier umringt von den Holzkirchnern Mathias Gerg (l.) und Julian Wiefarn (M.), traf doppelt für Deisenhofen. FOTO: THOMAS PLETTENBERG

rund einer halben Stunde zum ersten Mal ein, ehe er in Minute 61 mit seinem zweiten Streich für eine beruhigende 2:0-Führung sorgte. Der Anschlusstreffer von Holzkirchnern Christopher Korkor vier Minuten vor dem Ende kam letztlich zu spät.

Die Entstehung des einzigen Holzkirchner Treffers des Tages freute Trainer Spittler dennoch. „Das war richtig gut herausgespielt“, lobt der

TuS-Coach. Ein langer Ball der Holzkirchner wurde über die rechte Angriffsseite gut durchgesteckt. Korkor lief in der Folge auf das Deisenhofener Tor zu und schob das Leder anschließend souverän zum 1:2-Endstand ins Tor. „Man hat dann irgendwann schon gemerkt, dass wir uns erst in der zweiten Woche der Vorbereitung befinden“, resümiert Spittler. Schließlich hätten insbesondere in

der Schlussphase die Kräfte nachgelassen. „Aber ich bin mit dem Spiel ganz zufrieden“, sagt Spittler. Sicherlich auch mit dem späten Treffer von Christopher Korkor.

MARKUS EHAM

TuS Holzkirchen – FC Deisenhofen 1:2 (0:1)
Tore: 0:1 (36.) Bachhuber, 0:2 (61.) Bachhuber, 1:2 (86.) Korkor.
Schiedsrichter: Florian Böhm (TSV Wolfratshausen).

FC Real Kreuth: „Luft nach oben“ im ersten Test

Kreuth – Für Andreas Waldschütz war das erste Testspiel des FC Real Kreuth in der Vorbereitung auf den Neustart der Kreisliga 1 eine besondere Partie. Der Torhüter, der vom SC Wall kürzlich an den Enterbach gewechselt war, ersetzte in der zweiten Halbzeit gegen den TuS Bad Aibling den etatmäßigen Keeper Louis Sachau und feierte somit sein Debüt für die Königlich. „Er hat seine Sache sehr ordentlich gemacht“, lobt FC-Sprecher Sigi Frank den Keeper.

Auf dessen Vorderleute traf das allerdings nur bedingt zu. „Da ist noch viel Luft nach oben“, findet Frank und fügt an: „Es gibt noch viel zu trainieren.“ Ein Beispiel: Einen folgenschweren Abspielfehler im Spielaufbau der Kreuther nutzte zehn Minuten vor dem Abpfiff Christian Vogt für die Bad Aiblinger zur 1:0-Führung. Dabei blieb es. Der FC Real verlor seinen ersten Test. Schlussmann Waldschütz war beim Gegentor übrigens chancenlos.

Die nächste Chance, den ersten Sieg der Vorbereitung einzufahren, bekommen die Kreuther am kommenden Samstag im Testspiel gegen den TuS Raubling. Zum wohl letzten Test vor Punktspielbeginn empfängt der FC Real dann am Mittwoch, 26. August, den ASV Großholzhausen.

FC Real Kreuth – TuS Bad Aibling 0:1 (0:0)
Tore: 0:1 (80.) Vogt.

MEIN LAUF



Der größte Eisbecher aller Zeiten

SEBASTIAN SCHUCH

Neun Wochen Lauf10!-Training sind mittlerweile vorbei und selbst ich als fast komplett Ortsfremder hatte so langsam einen Plan, wo rund um Holzkirchen wir gerade laufen. So geht das natürlich nicht. Also machten wir uns auf zu neuen Ufern beziehungsweise Waldstücken. Die äußeren Umstände – das W-Wort steht ja auf der schwarzen Liste – waren wie geschaffen für schattige Wege.

Los ging es wie immer am Batusa, über Roggersdorf in den Teufelsgraben. Dort durch die Senke, dann weiter zur Staatsstraße und über die Maitz zurück. Die Wegbeschreibung klingt ganz eingängig, wiederfinden würden ihn aber nur die wenigsten von uns. Das behaupte ich ganz frech.

Nach neun Wochen steigt bei allen auch die Vorfreude auf den Abschlusslauf und das damit verbundene Abschlussessen. Denn es wird den größten Eisbecher aller Zeiten geben. Weil so mancher Teilnehmer, mich inbegriffen, gerne mal anschiebt, wie es im Fachjargon heißt, gibt es eine neue Regel: Wer vor den Trainern läuft, muss eine Kugel Eis zahlen. Zählstand: etwa ein Dutzend Kugeln. Da haben alle ein Auge drauf und das Thema wird nur ein bisschen breitgetreten. Aber nach dann elf Wochen Training haben wir uns das Eis auch redlich verdient.

Meine Mitläufer werden auch in einem anderen Sinne froh sein, wenn wir die zehn Kilometer endlich hinter uns haben: Sie müssen nicht jeden Montag fürchten, ihre Geschichten – natürlich anonym – in der Heimatzeitung zu lesen. Gleichzeitig hoffe ich natürlich, dass sie die Geschichten vermissen. Zum Abschluss der Woche muss ich noch beichten. Am Freitag habe ich ausgesetzt und das Training auch im Urlaub nicht für mich alleine absolviert. Wandern und Radfahren im Allgäu sollten aber ein guter Ersatz gewesen sein. Und auch den eher entspannenden Besuch in der Therapie zähle ich dazu. Stichwort aktive Erholung.

fussball-vorort.de

Hier finden Sie das Online-Portal für Fußball in Ihrer Region mit Ergebnissen, Spielberichten und Statistiken.

SPORT

für den Landkreis Miesbach

Tel. (0 80 25) 2 85-24
Fax (0 80 25) 2 85-33
sport@miesbacher-merkur.de